

Menschlichkeit ohne Zeigefinger

Wie kaum jemand engagiert sich die Wahlmünchenerin **Nizza Thobi** gegen das Vergessen jüdischer Kunst und Kultur. Als mitreißende Sängerin und seit kurzem auch als Radiomoderatorin



Nizza Thobi ist für die Bühne geboren. Das spürt man vor allem, wenn Thobi gar nicht auf der Bühne steht. Jede Begegnung mit der Sängerin gerät zwangsläufig zum gefühlvollen Auftritt. Ihre fordernde Neugier, die lebendige Geste, die ihre Rede stützt und natürlich ihre tiefe warme Stimme vereinnahmen ihren Gesprächspartner, umhüllen ihn mit der Erscheinung Nizza Thobi. Eine solche ist die Künstlerin zweifellos.

Auf der Bühne bündelt sich die Energie der kleinen Frau in das, was man gemeinhin als Präsenz oder Charisma

Nizza Thobi führt in fremde Welten



Info

Am Sa, 18. März tritt Nizza Thobi im Carl-Orff-Saal auf. Das Konzert beginnt um 20 Uhr. Go verlost dafür 5x2 Karten und dazu je eine der neuen CDs „Jiddisch is gor nisch asoj schwer – von Wilna nach Jerusalem“. Zum Gewinnen einfach eine SMS mit Stichwort „goquiz Thobi“ an die 82283 oder eine Postkarte an die Redaktion schicken. **Einsendeschluss: Di, 14. März**

bezeichnet, die Grundvoraussetzung für einen Künstler sein Publikum zu unterhalten. Nizza Thobi unterhält ihr Publikum mit Leichtigkeit. Seit nunmehr dreißig Jahren lebt die in Israel geborene Jüdin in München. Mit ihren Auftritten singt und spricht und lacht sie gegen das Vergessen jüdischer Kultur und Geschichte an. Eindringlich, ohne erhobenen Zeigefinger. Menschlichkeit kommt bekanntlich ohne diesen aus. Ihre Lieder – vorgetragen in Jiddisch, Hebräisch, Griechisch oder Spanisch – tragen den Zuhörer in eine unbekannte ferne Welt. Sehnsucht, Wehmut und Heiterkeit sind die häufigsten Worte, mit denen die Stimmung der Lieder Thobis beschrieben wird. Auf ihrer aktuellen CD „Jiddisch is gor nisch asoj schwer“ hat sich das nicht geändert.

Neuerdings steht Nizza Thobi aber auch noch auf einer anderen Bühne. Einmal im Monat ist sie eine Stunde lang auf Radio Lora (92,4) zu hören. 50 Minuten Sprechzeit sei die Vorgabe gewesen. „Damit ich nicht die ganze Zeit meine eigenen Lieder singe“, sagt Thobi lachend. Also holt sie sich Gesprächspartner in die Sendung, die mit ihr über den jüdischen Filmkomponisten Max Steiner, der die Musik zu „Vom Winde verweht“ oder „Casablanca“ schuf, sprechen. Oder sie stellt Viola Roggenkamps Buch „Erika Mann. Eine jüdische Tochter“ oder Leon de Winters „Place de la Bastille“ vor. Geschick zeichnet sie so ein spannendes Bild von der Vielfalt und Lebendigkeit jüdischer Kunst in Deutschland. Es macht ja sonst kaum einer.

DANIEL WIECHMANN

TSUMAMI
26-12-04

BATAS SEPATU / SENDAL

MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.

Notaufnahmen

Eine Ausstellung von Ärzten ohne Grenzen
mit Fotografien aus fünf Ländern

München Hauptbahnhof, 3. bis 12. März 2006

DIE VITAMINBUDE

Neu!
Vitaler Samstags-Brunch
10-13.00 Uhr

Wohlfühl-Frühstücken im Vitalen Bio-Bistro

Vollwertige Bio-Frühstücksvariationen, wohltuende warme Getreidebreie, frische Obstsalate, fruchtige Kompotts, leckere Müslis, biologische Tee- und Kaffeespezialitäten, Bio-Säfte, lebendiges Wasser, Soja- und Getreidedrinks, Vitalstoffgetränke für das Extra an Energie und Gesundheit!

Kreuzstraße 6
80331 München
Tel.: 089 / 54 54 - 49 09
Mo-Fr: 7.30-19.00 Uhr
Sa: 10.00-16.00 Uhr

www.vitaminbude.de

GO SUCHT GRAFIKER

Wir suchen zum nächstmöglichen Termin einen

Zeitschriften-Layouter (M/W).

Du bist flexibel, engagiert und ein prima Teamworker?
Du beherrscht Quark und Photoshop aus dem FF?

Dann schick deine Bewerbung an:
jan.weingarten@gomuenchen.com